Illustrationen: Im Gespräch mit der KI

Dieses Heft «Frauenfragen» wird unter anderem von **Alizé Rose-May Monod** (ARMM) illustriert. ARMM ist Künstler*in und Kulturschaffende* und lebt seit bald zehn Jahren in Bern. ARMMs transdisziplinäre Arbeit kreist um die Themen Beziehungen und Kollektivität und spiegelt ARMMs vielfältiges Engagement wider. Dazu gehören Kuratierung, Lehre, Recherche und Aktivismus ebenso wie die Arbeit mit Textil, Video, Text und Objekt. ARMM nutzt feministische Theorie als Basis für die künstlerische Praxis und versteht Queerness – auch die eigene – als Linse und Arbeitsmethode. So schafft ARMM Kunst, die über hegemoniale Handlungs- und Seinsweisen hinausgeht und Alternativen aufzeigt.

Für die Zeitschrift «Frauenfragen» arbeitet ARMM erstmals mit einem KI-Bildgenerator. Dabei ist ein Dialog mit der Künstlichen Intelligenz entstanden – immer aus einer feministischen Perspektive.

DALL-E und ich: ein künstlerisches Experiment

Zu ihrem Vorgehen schreibt ARMM: «Die Eidgenössische Kommission für Frauenfragen EKF lud mich ein, die aktuelle Ausgabe der Zeitschrift ‹Frauenfragen›, die sich mit der Nutzung von Künstlicher Intelligenz und Algorithmen aus einer Geschlechterperspektive befasst, zu illustrieren. Mir war schnell klar, auf diesen Auftrag mit der Nutzung einer Künstlichen Intelligenz zu antworten: DALL-E.

Da ich die Arbeit im Kollektiv gewöhnt bin, sah ich in der Kooperation mit einer KI die Möglichkeit, diese Praxis auf eine neue Art zu erweitern. Für jede Illustration legte ich den Inhalt, die symbolischen Bezüge und den gewünschten Stil fest und bat DALL-E, ein Bild zu entwerfen. In diesem Prozess ist mein Beitrag entscheidend, da ich die KI selbst ‹füttere›: Sie wendet an, was ich ihr gebe, solange es nicht gegen die Nutzungs- und Inhaltsregeln verstösst. Dass das relativ schnell der Fall ist, wurde mir klar, als ich um ein Bild von zwei sich küssenden Lesben oder einer Schweizer Banknote bat.

Vor Ihnen liegt nun das visuelle Ergebnis meiner Konversation mit DALL-E – ein Hin und Her aus Fragen, Austausch, Neujustierungen und Staunen. Jedes Bild wird von einer textlichen Zusammenfassung dieses ‹Gesprächs› begleitet, das manchmal über die visuelle Produktion hinausging und hin und wieder nahe am Aktivismus war. Wenn Sie sich wundern über das, was Sie sehen oder lesen, denken Sie daran: Alles ist das Ergebnis eines kontextabhängigen Blicks – die Künstliche Intelligenz miteingeschlossen.»